

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an August Hermann Francke.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

Den Haag, 20.09.1706

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204203)

Hanz d. 20 September 1706 197.
In London vom England städt. geliebter Kinder.

75.

Während der letzten von 18. und 22. July habe ich wohl von
Hamburg und Long gezogen Briefe von Sie und Sie von Dr. Storer
erhalten, daß die G. Anne haben mit 2 Belken in prociante
Kinder ist 11. so über Halland auf Halle aufzuweisen, weil
man nicht konnte, daß sie bald einige Convoy von London nach
Hamburg abgehen würde. Wie sehr ich es nun auch vielen malen
von Hamburg gebeten habe, daß sie lieber bis auf den Frühling
2 Jahre länger aufbleibe, so ist sie doch nicht mehr zu
halten, weil alles apparent noch mehr Briefe für Sie in London
ankommen, darunter ich die sehr gegeben. Über die G. Anne
geordnete Anne Kinder, ist noch ein Anker dabei, von einer
Mrs. Smith, welche für den in vergangenen Jahr überwahten 30.
guineas, auch 5 guineas mit Contribuieren, ob sie sonst noch
nicht viel übrig hat. Es ist eine ungewöhnliche Sache, daß sie
persönlich (nicht in Briefen und geschrieben von Mrs. Bayly),
daß ich sie unter allen meinen Briefen behalten will, an
sich zu setzen muß. Man hat ihr wohl gesagt, daß Anne keine
mehr sehr wichtig für $\frac{1}{2}$ Jahr für Halle haben, und für 12^{te} oder
60^{te} Jahr selbst gehalten werden. Der Junge, welcher oben erwähnt
von 11. Jahren, sollte sehr gut naturalisirt sein. Ich bitte auf nicht
bedenken, wie sehr Anne auf das weisse und beste Kind
aufgezogen werden, weil seine Mutter bei vielen Kindern für
London sehr sehr estimirt wird. 2 Belken, welche ich

198. 76.

ofen dar in die Wägen und mehrer stücker unter sich gefalt, wird
 also sein seine information so lange sozogen haben, bis er das
 künftige gedenke. In dieser kordung ist, daß der junge fidele
 solle gehalten werden, wenn er aber über 16^{te} oder 80^{te} ist
 daselbst solle sitzen, wie er die gute lere in comodum. Ist
 er nicht mit allen tagen und ist, daß sie zu Rotterdam ankommen,
 und werde sie daselbst besorgen, so bald ich weiß daß sie
 da seyn. Wintert daß Recht der armen kleinen kinder
 müge, damit es nicht so groß laß müge gemacht seyn,
 mache mich aber keine die besorgung, daß bey der ersten klugheit
 mit der seyn nach nach allem müge geübet werden seyn,
 und also das besorgung nicht, aber nicht mehrer und geben
 haben, wie auch aber auch in dälgen Recht sich der besorgung und
 so viel nachdrücklicher pflege auf zu nehmen.

Ist ferner inlängst einen bescheidenen fidele anzuweisen, welcher
 mich ersucht, daß er vor einigen anmalen in Tagen der Könige
 in bescheidenen gespräch, und so. er daselbst gesessen ist seyn
 unterstündliche briefe an Stockholm bekommen, damit man
 gedenke, wie der Pöbelismus daselbst so überhand nimm,
 daß man daselbst nicht seinen Pöbel, wie der Könige
 selbst nicht kann, und deswegen an sich macht. Ist ferner
 biete der König gesaget, wie er daselbst anzuweisen solle,
 habe der König gesaget, wenn das verfahren Recht war, wie
 man es nicht hindern kann, und wenn es nicht an Recht

coram, cuius de se ipso non sibi solus fallere. Es ist ein Lubomirsky
 alghier kommen, welcher mit Francisca und seiner familie
 narius in Pisa gewesen, solligen fort bey seiner rückkunft
 nach dem voland gelagert in sein Vaterland nach Posen
 zu kommen, ist aber in Zurich für reformirte Luth. getrieben,
 was das er mit recommendationen ungen kommen, weil
 sie ihn aber alghier nicht länger seinen unterhalt geben
 wollen, und ihn daher nach England schicken, so er sich des
 resolvirt. Er wolle auch in einem vorhaben nach Halle
 zu gehen, ich kenne aber bedenken, wenn er auf der selb. steht.
 Herr Berkelman hat 3. exemplare von seiner handschrift
 "Abrechnung des Landvolks von Niederem, von der Mark Brandenburg,
 aus dem Lande Brandenburg, welche Herr Wöllmer nach Halle
 zu besichtigen schon begangen wird. Er inlage die ich dem jüngsten
 alexandro zu schicken, und mich mit ein paar werten zu
 trösten, was er sich anlaßt, wird wohl der beste seyn, daß
 er ihn zu Halle nicht ganz so lange aufhalten. Viele gelobten wir
 wird ihn aber noch den nicht lang zu bringen seyn, damit er auch über diese
 unter seinen Landvolken das Reich Reich nicht besorgen wird.
 So wie wir wohl begreifen, wie er an alle gute Freunde Reich gerade
 setzen zu setzen muß. In Landvolk

Herr Freund mit dem

H. D. D. D.



Monsieur
Monsieur A. H. Frank
Ministre de la Garde de Dieu
et Professeur en Théologie.

Halle.